

Assisi, Città di Castello, Florenz, Foligno, Narni, Nonantola, Perugia, Pisa, Pistoia, Rieti, Siena, Spoleto u. Terni). Von den beigegebenen Exkursen heben wir besonders die des zweiten Berichtes hervor; in dem einen begründet S. näher, dass das angebliche Or. von St. 3699 Nachzeichnung sei (zur Stelle S. 36, an der sich ein Hinweis auf eine briefliche Nachricht von mir befindet, vgl. N. A. XXXII, 554, n. 113), im dritten Exkurs geht er den Spuren eines Deperditums Friedrichs I. für Spoleto nach, im vierten wird nachgewiesen, dass der angebliche Briefwechsel zwischen Friedrich I. und Hadrian IV. im Jahre 1159 — bekanntlich Stilübungen späterer Zeit — in Flugschriften aus der Zeit vor Beginn der Reformation verwertet wurde.

H. H.

332. Die verdienstvolle Untersuchung von F. M. Haberditzl 'Ueber die Siegel der deutschen Herrscher vom Interregnum bis Kaiser Sigismund' (Mitteil. d. Inst. f. Oesterr. Geschichtsf. XXIX, 625—661) bemüht sich mit Erfolg, auf diesem bisher noch wenig behandelten Gebiet durch diplomatische und kunsthistorische Forschung sichere Grundlagen zu schaffen. Auf der Bahn des Misstrauens gegen da und dort auftauchende angebliche Originalstempel von Siegeln mittelalterlicher Herrscher werden wir wieder um einen Schritt weiter geführt. Die Siegelstempel Wilhelms von Holland (Haag) und beide Stempel Rudolfs von Habsburg (Wien und Sigmaringen) sind moderne Fälschungen. Für die Siegel Heinrichs VII. und Karls IV. wurde Heffner durch verfälschte Gypsabgüsse in der Melly'schen Siegelsammlung getäuscht.

M. T.

333. P. Kehr hat den III. Bd. seiner *Italia Pontificia* erscheinen lassen (Berlin 1908, 492 S.), den er 'Etruria' benennt. Da die Bistümer des römischen Tusciens bereits im II. Bd. behandelt worden waren und einzelnes für den IV. Bd. Umbria aufgespart ist, wird hier das Material für die Bistümer Arezzo, Chiusi, Fiesole, Florenz, Grossetto, Lucca, Massano, Pisa, Pistoia, Siena, Soana und Volterra geboten, das aber dank den günstigen Ueberlieferungsverhältnissen reichhaltiger ist als für andere Gebiete. Der Ertrag an neu verzeichneten Urkunden ist wieder recht bedeutend, aber für die ältere Zeit hauptsächlich durch die Acta deperdita und durch die Aufnahme solcher Stücke gewonnen (Erwähnung päpstlicher Missi und Legaten), die Jaffé und seine Neubearbeiter nicht ver-